

Der. v. Tittel des dritten Tractats Von Testamenten.



Wiewol nach vßwysung der geschribnen recht/nach aller vernunft vnd billicheit einem yeden mēschen/ordnūg vnd geschēft zūlicher güter in sinem letzten willen/das man Testament nennet zesezen/nit zū verhindern ist/so wil doch zū zyten zū vnderhaltung gemeins nutz/ouch zū handhabung gemeiner stend/vnd burgerlicher versamlung notturfftig sin/mittelmäßig/fohm vnd weg hiein zū setzen vnd fürzūnehmen.

Von personen so nit testieren mögen.

Und diewil mengerley mangel fürfallen/dadurch nit yederman geschickt ist zetestieren/Wollen wir zū vorderst lüttern vnd anzogen/welch personen nach vnserm Statrecht gēzlich oder zū teil nit testieren mögen/wan so das erklärt ist/so verstat mā dēstetlicher welche die übrigen sind/die macht habe testament zū setzen. Es mögen ouch demnach all andre vnser Satzungen/so wir testaments halb fürgenomen/dēstetlicher gesetz/vnd eigentlicher verstanden werden.

Von testierung der Lüttern die kind haben.

Wir setzen vnd ordnen/das Lüt die kind haben/nit wyter noch anders testieren vnd ordnen mögen/dan wie oben im dritten tittel diß tractas von inen gesetzt vnd begriffen ist.

Von Lüttern die nit kind haben/wie die testieren mögen.

Im fall do Lüt byeinandern wonen/vñ einandern das best kind die nit kind haben/Sezen vnd ordnen wir/das eins on des andern willen nicht testieren noch verordnen mög/es wer dan das ir eins vmb siner sele heil willen/an mit sachen/ouch vmb iarzyt/an vnser gemein güte/od in ander solich weg/etwas verordne vnd verschaffen wölt/so es das mit erzehlung gepülicher vsachen/vor vns thät/vnd wir solichs zūlassen/so sollen vnd mögen alsdan dieselben geschēft statt haben/sunst nit.